Ein neuer Seeschwalbenkneifer *(Mallophaga, Philopteridae)* aus Argentinien

Von

G. TIMMERMANN, Hamburg

(Mit 1 Abbildung)

Während alle Möwen der Welt, soweit wir hierüber Beobachtungen vorliegen haben, von einer einzigen *Saemundssonia*-Art *(S. lari)* parasitiert werden, bieten die entsprechenden Verhältnisse bei den Seeschwalben ein sehr viel formenfreudigeres Bild. Es darf hier als Regel gelten, daß jede Seeschwalbenart oder enger zusammengehörige Artengruppe eine eigene Kopflausart aus der Gattung *Saemundssonia* beherbergt, deren Vergleich bereits wertvolle Hinweise für die systematische Aufgliederung der Seeschwalben gegeben bzw. weitgehend zur Klärung ihrer internen verwandtschaftlichen Zusammenhänge beigetragen hat. Wenn man danach auch zu Recht davon ausgehen darf, daß wir *Saemundssonia*-Arten zur Zeit schon von einer beträchtlichen Anzahl von Seeschwalben kennen, fördern doch aus entlegeneren Weltteilen oder von selteneren Wirten kommende Sammelausbeuten gelegentlich immer noch einmal einen interessanten Neufund zutage, wie dies die hier im Anschluß darzustellende Kneiferart aus Argentinien beweist. — Das der Bearbeitung zugrunde liegende Insektenmaterial wurde mir durch die freundliche Vermittlung von Dr. Theresa Clay, British Museum (Natural History), London, zugänglich gemacht.

Saemundssonia olrogi n. sp.

Kennwirt: *Sterna trudeaui*

Geschlecht	Kopfbreite mm	Kopflänge mm	Gesamtlänge mm	Länge des männl. Kopulationsapparates mm	Paramerenlänge mm
♂♂	0,53—0,54	0,55—0,57	1,44—1,51	0,36—0,43	0,105—0,115
♀♀	0,59—0,61	0,60—0,62	1,71—1,81		

Die nachstehend zu charakterisierende neue Art kennzeichnet sich in allen Teilen ihrer äußeren Erscheinung als eine typische Art der Gattung ohne sonderlich hervortretende spezifische Merkmale. Der Clypeus besitzt leicht konkav eingedrückte Seitenränder und einen breiten, hyalinen vorderen Randsaum mit einer ganz schwach angedeuteten mittleren Einbuch-

tung, die von der Stirnkontur der Clypealsignatur in etwas ausgeprägterer Form nachgezeichnet wird. Der Occipitalrand verläuft gerade, ist dabei aber in sich leicht gewellt.

Die Thorakalregion zeigt keine Besonderheiten, und auch der im weiblichen Geschlecht ovale, im männlichen dagegen mehr rundliche Abdomenumriß ist vielen *Saemundssonia*-Arten eigen. Dasselbe gilt für die zungenförmig abgerundeten Tergite, die sich bei den Männchen in der Mittellinie treffen, während sie bei den Weibchen ein helles, häutiges Mittelfeld zwischen sich frei lassen. Am Hinterrande des Pterothorax finden sich jederseits 8 bis 9 Makrochaeten eingepflanzt; die entsprechenden Borstenzahlen für die nach rückwärts anschließenden Segmente bzw. Tergite stellen sich wie folgt: 2-3, 3-5, 4-5 (6), 4-5, 2-4, 2-3, 1, 1, wobei die niedrigeren Zahlen im allgemeinen Männchen, die höheren Weibchen betreffen.

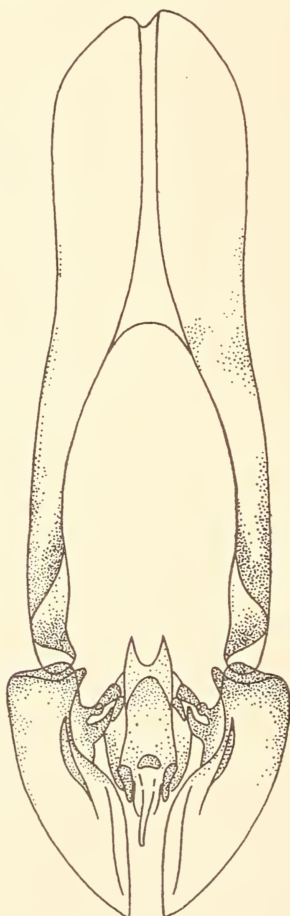


Abb. 1. *Saemundssonia olrogi* n. sp. von *Sterna trudeaui* Audubon
Männlicher Kopulationsapparat.

Sind die genannten Merkmale gemeinsamer Besitz einer ganzen Reihe von *Saemundssonia*-Arten, so ist die neu eingeführte Einheit eindeutig charakterisiert und festgelegt durch die nicht zuletzt im Rahmen der Gattung *Saemundssonia* ganz außerordentlich variable Verhältnisse darbietende Ausbildung der männlichen Kopulationsorgane. Diese sind zunächst durch eine lange, zungenförmige Basalplatte ausgezeichnet, die an ihrem distalen Ende beiderseits von den gelenkig mit ihr verbundenen breiten Parameren überragt wird; ein zwischen den beiden Basalstäben verlaufendes Querband findet sich bei unserer neuen Art nicht ausgebildet. Die Parameren weisen nur im Kopfteile eine stärkere Sklerotisierung auf; in ihrem weiteren Verlaufe, d. h. nach hinten zu, werden sie schnell farblos hyalin. Ihre spezifische Besonderheit besitzt *S. olrogi* n. sp. aber in der Art und Weise, wie sich die Parameren mit dem endomeralen Komplex verbinden, in welcher Hinsicht sie Strukturverhältnisse zeigt, die so oder ähnlich bei anderen *Saemundssonia*-Arten bislang noch nicht beobachtet worden sind. Wie es scheint, besteht nämlich der „Innenrand" der Parameren aus zwei dorsal- und ventralwärts auseinanderweichenden Blättern, von denen eines in seiner oberen, proximalen Hälfte eine zur Mitte gerichtete, aus zwei knopf- bzw. hakenförmigen Tuberanzen bestehende Hervorragung trägt, die mit entsprechenden Widerlagern des endomeralen Komplexes artikuliert. Dieser selbst ist von länglich-eiförmiger Gestalt und setzt sich nach hinten in einem mäßig langen Penis fort, der das Ende der Parameren bei weitem nicht erreicht, wie dies im einzelnen aus der beigegebenen Abbildung deutlich wird.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀ von *Sterna trudeaui* Audubon, Buenos Aires, Argentinien, 1. 2. 1958, Dr. C. Olrog coll. in der Sammlung des Instituto Miguel Lillo, Tucuman, sowie vier weitere Männchen und Weibchen mit den gleichen Daten Paratypoide.

Unter den von Seeschwalben berichteten *Saemundssonia*-Arten könnte die bei *Sterna forsteri* schmarotzende *S. parvigenitalis* Ward, soweit man sich von dieser Art auf Grund der Beschreibung eine genügende Vorstellung machen kann, unserer neuen Art vielleicht relativ am wenigsten fern stehen, was zugleich auf die Möglichkeit einer (ja auch ornithologisch nicht allzu weit hergeholten) näheren Verbindung zwischen den beiden Wirtsvogelarten hindeutet (vgl. hierzu Ridgway, Birds of North and Middle America, 8, p. 489, und Murphy, Oceanic Birds of South America, 2, p. 1116).

Literatur

Clay, Th. (1949): Species of the Genus *Saemundssonia* (Mallophaga) from the Sterninae. Am. Mus. Nov., Nr. 1409.

Timmermann, G. (1950): *Saemundssonia meridiana* n. sp., eine bemerkenswerte neue Mallophagenart von *Sterna anaethetus* Scopoli. Parasit. News, Ser. 1, Nr. 1.

— (1957): Studien zu einer vergleichenden Parasitologie der Charadriiformes oder Regenpfeifervögel, Teil 1: Mallophaga. Parasit. Schriftenreihe, Heft 8, Jena.

Ward, R. A. (1955): Biting Lice of the Genus *Saemundssonia* (Mallophaga, Philopteridae) occuring on Terns. Proc. U.S. Nat. Mus., Vol. 105, Nr. 3353.

Anschrift d. Verf.: Dozent Dr. G. Timmermann, Hamburg 39, Alsterdorfer Str. 98.

Zeitschrift/Journal: Bonn zoological Bulletin - früher Bonner Zoologische Beiträge.

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Timmermann Günther

Artikel/Article: Ein neuer Seeschwalbenkneifer (Mallophaga, Philopteridae) aus Argentinien 65-67